

Die Kurfürstliche Burg wird aufgrund ihres baugeschichtlichen, künstlerischen und kulturgeschichtlichen Wertes von der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut als „Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung“ eingestuft.



Herausgeber:
Tourist-Information Eltville
in Zusammenarbeit
mit dem Burgverein Eltville e.V.



KLIMANEUTRAL
GEDRUCKT

Burgstraße 1
65343 Eltville am Rhein
Telefon 06123 9098-0
Telefax 06123 9098-90
E-Mail: touristik@eltville.de

www.eltville.de
www.burgverein-eltville.de

3. Auflage, Oktober 2024 / ©2024
Quellen: A. Milani, W. Kratz, H. Simon
Grafik: www.pi-design-group.de

 StadtEltville
 eltville_am_rhein_offical



[www.eltville.de/freizeit-tourismus/
erleben-entdecken/sehenswuerdigkeiten/
eltville/kurfuerstliche-burg/](http://www.eltville.de/freizeit-tourismus/erleben-entdecken/sehenswuerdigkeiten/eltville/kurfuerstliche-burg/)



Burg- und
Gutenberg-
Verein
Eltville e.V.



6 Gutenberg-Ausstellung (Turm 2. OG)

Diese Ausstellung beleuchtet Leben und Wirken Gutenbergs sowie seine Verbindung zu Eltville. Hochwertige Druckwerke belegen die Bedeutung der Stadt als sechstälteste Druckstätte Europas. Zentrales Exponat ist die historische Florentiner Druckerpresse.

7 Domherrenkammer (Turm 3. OG)

Die Domherrenkammer besitzt als einziger Raum des Wohnturms eine gewölbte Decke. Hier befindet sich die Ausstellung „Eltviller Blickwinkel“ mit Werken regionaler Kunstschaffender.

8 Wehrplatte (Turm 4. OG)

Der Aufstieg über die 123 Stufen hinauf zur obersten Etage wird mit einem weiten Blick über Altstadt, Weinberg und Rhein belohnt. Von der hier einst befindlichen offenen Wehrplatte aus wurden Burg und Umgebung bewacht.

9 Burgverlies

Eine enge Wendeltreppe führt in das Verlies der Burg, welches von einem hohen Tonnengewölbe überspannt wird. Hier befindet sich das Gutenberg-Kunstwerk „Eltvil 1465“ der Rheingauer Künstler Michael Apitz und Jutta Hofmann.

10 Unterer Zwinger

Der untere Zwinger besaß eine gewisse Graben- und Schutzfunktion, wurde aber vermutlich auch als Kurfürstlicher Garten genutzt. In östlicher Richtung sieht man am Rheinufer einen weiteren Wehrturm, in dessen Nähe sich ein kleiner Hafen befand.

11 Palas

Im Süden zum Rhein hin lag das dreigeschossige Wohngebäude, der Palas. Von diesem ist nur die nach Süden zum Rhein ausgerichtete Außenmauer mit den großen Fenstern erhalten. Im Erdgeschoss, mit Zugang zum unteren Zwinger, befindet sich heute der Burgkeller, der für Veranstaltungen genutzt wird.

12 Wehrgang mit Südtor

Der hölzerne Wehrgang hinter dem Südwestturm des Palas ist eine Rekonstruktion des Originals, welches vermutlich noch aus der Zeit vor der Zerstörung durch die Schweden stammte. Das darunter befindliche Südtor führt ans Rheinufer.

13 Amtsgarten

Der Name des Amtsgartens stammt aus der Zeit nach 1803, als die Burg Sitz des Amtsgerichtes und danach des Forstamtes war. Heute lädt er mit seinen Rosenbeeten zum Verweilen im schattigen Lindenhain mit Ausblick auf Rhein und Königsklinger Aue.

14 Burggraben

Von den ursprünglich drei breiten Gräben sind der westliche und nördliche Teil erhalten und weisen noch annähernd die ursprüngliche Tiefe von 5 Metern auf. An der Mauer oberhalb der Steintreppe ragen mehrere Kragsteine aus der Wand, auf denen früher ein weiterer Wehrgang ruhte. Der Burggraben ist heute zentraler Teil der Eltviller Rosenanlagen.

15 Oberer Zwinger / Rosenterrasse

Der Obere Burghof hat einen Durchgang zum Oberen Zwinger. Der heute noch erhaltene Teil der Verteidigungsfläche bietet als „Rosenterrasse“ einen schönen Blick auf den Rosengarten.

16 Hinterer Burggraben

Unter der der Burgbrücke (1) hindurch kommt man in den etwas versteckten Teichgarten, einer idyllischen kleinen Oase.



RUNDGANG DURCH DIE KURFÜRSTLICHE BURG ELTVILLE AM RHEIN



WIESBADEN
RHEINGAU



ELTVILLE AM RHEIN
WEIN, SEKFE UND ROSENSTADT

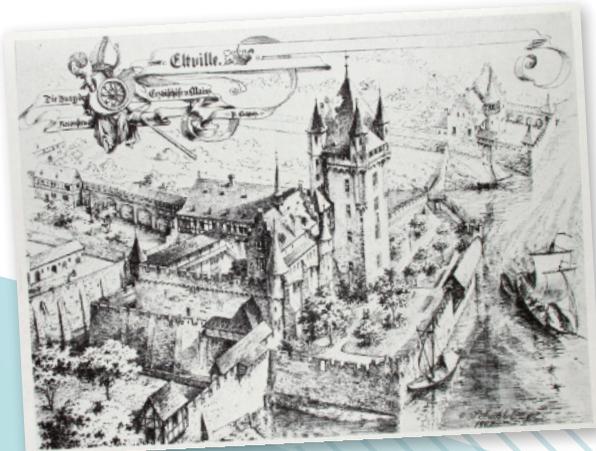
Historie der Burg - vom 14. Jahrhundert bis heute

Die Kurfürstliche Burg, das Wahrzeichen der Stadt Eltville am Rhein, bildet mit ihrem unregelmäßigen viereckigen Grundriss den südöstlichen Eckpfeiler der mittelalterlichen Stadtbefestigung. Sie wurde in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts auf den Trümmern einer im Zollkrieg 1301 zerstörten Vorgängerbau erbaut.

Balduin von Trier begann ab 1330 den Bau mit einem Rundturm, dessen Reste zwischen Turm und Palasmauer im Unteren Zwinger zu sehen sind.

Sein Nachfolger Heinrich von Virneburg vollendete bis etwa 1350 den Bau mit einem viergeschossigen, quadratischen Wohnturm mit Wehrplatte, Zinnenkranz und Ecktürmen. Die Burg war nicht nur auf den Wehrgedanken ausgerichtet, sie wies auch deutlichen Wohncharakter auf und diente 150 Jahre lang als Residenz der Mainzer Bischöfe und Kurfürsten.

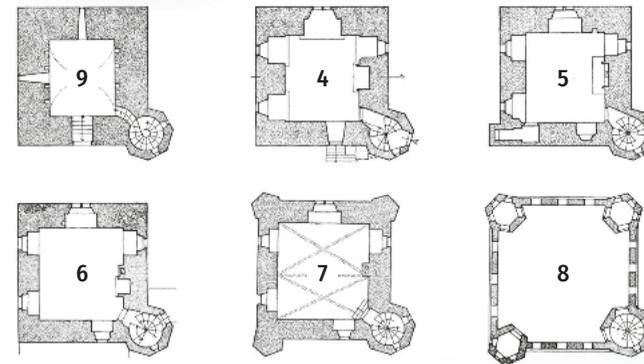
1635, während des 30-jährigen Krieges, wurde die Burg durch die Schweden zerstört, nur der Turm blieb erhalten. Der Ostflügel wurde im 17. Jahrhundert wieder aufgebaut, während sich die verbliebenen Burgteile noch heute als Ruine zeigen. Bis 1803 war die Burg im Besitz von Kurmainz, gehörte bis 1866 zum Herzogtum Nassau, anschließend zum Land Preußen und ging schließlich 1936 an die Stadt Eltville über.



Kurfürstliche Burg Eltville
(nach einer Rekonstruktion von Eichholz 1902)



- 1 Brücke zum Nordtor
- 2 Ostflügel
- 3 Oberer Burghof
- 4 Turm EG: Tourist-Information und Burgladen
- 5 Turm 1. OG: Grafensaal
- 6 Turm 2. OG: Gutenberg-Ausstellung
- 7 Turm 3. OG: Domherrenkammer
- 8 Turm 4. OG: Wehrplatte
- 9 Burgverlies
- 10 Unterer Zwinger
- 11 Palas (ehemaliges Wohngebäude)
- 12 Wehrgang mit Südtor
- 13 Amtsgarten
- 14 Burggraben
- 15 Oberer Zwinger / Rosenterrasse
- 16 Hinterer Burggraben



Besondere kunstgeschichtliche Bedeutung besitzt nach dem Urteil des hessischen Landesamtes für Denkmalpflege der 24 Meter hohe viergeschossige Wohnturm, welcher dem aus Frankreich stammenden Typus des wehrhaften Wohnturms entspricht. Er gilt als typisches Exemplar dieser Baugattung am Mittelrhein. Im Keller weist die Turmmauer eine Stärke von 2,45 Metern auf, im ersten Stock misst sie noch 2,06 Meter.

1 Brücke zum Nordtor

Über die steinerne Brücke, die den Graben überspannt, gelangt man von der Altstadt durch das Nordtor in den Burghof.

2 Ostflügel

Links neben dem Tor liegt der Ostflügel. Er beherbergt mehrere Veranstaltungsräume, die für Trauungen und Tagungen angemietet werden können. Außerdem befindet sich hier die Verwaltung der Tourist-Information.

3 Oberer Burghof

Seitlich des Burgturms befand sich ehemals das Osttor, das heute zugemauert ist. Diesem vorgelagert war eine kleine Zugbrücke. Von dem 12 Meter tiefen Brunnen unter der Platane ist der unterirdische Teil noch original erhalten. Der oberirdische Teil stammt vom historischen Brunnen eines Herrenhauses.

4 Tourist-Information und Burgladen (Turm EG)

Im ehemaligen Aufenthaltsraum des Burggesindes befindet sich die Tourist-Information mit dem Burgladen. Von hier startet die Besichtigung des Burgturms.

5 Grafensaal (Turm 1. OG)

Die Wandmalereien im Grafensaal (auch Grafenkammer), der als Wohn- und Arbeitsraum genutzt wurde, reichen bis ins 14. Jahrhundert zurück. Man vermutet, dass Johannes Gutenberg hier 1465 mit seiner Ernennung zum Hofmann die einzige Ehrung zu Lebzeiten erhielt. Eine Kopie der Ehrungsurkunde ist in der Gutenberg-Ausstellung im 2. OG ausgestellt.

